Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wende

Trotz des heißesten Bestrebens
und der hoffnungsvollen Saaten,
ach, wie war doch oft vergebens
alles Mühn — die Frucht mißraten.

Einerseits wird man gezogen,
anderseits wird man gedrängelt;
zwischen fremden Ellenbogen
hat man sich so durchgeschlängelt,

bis nach mancher Jugendnarrheit
grau dir wurden Schopf und Scheitel —
und schon winkt die alte Wahrheit
Salomos: 's ist alles eitel.

Nun — ob dir im Gärtlein sprießen
auch noch manche stille Freuden —
heißt's im Wirken wie Genießen:
sich bescheiden . . . sich bescheiden.

E. Beurmann

*

Die teure Briefmarke

(Offene Antwort vom eidgenössischen Postgaul.)

Viellieber Freund und Nebelspalter!

Dein Schreiben ist hier angekommen
Und wurde vorerst registriert,
Davon auch rasch Notiz genommen
Und folgendes darauf diktiert:

„Zwei Gründe bringst du in Erscheinung
Wonach der Brief zu zwanzig Rappen
Zu teuer sei; nicht zu gestatten:
1) Der Liebe Drang; 2) Des Krämers Meinung.

Was nun den letzteren betrifft,
So wisse, der ist ohnehin
Ein Mann, der lieber dem Ruin
Und ähnlichem entgegentreibt,
Wenn er der Post die Schuld zuschreibt.

Doch auch dein erster Punkt, die Liebe, fällt dahin,
Verliert bei näherer Betrachtung allen Sinn.
Die Post verhindert nicht die Volksvermehrung.
Was dazu führt, liegt nicht in Brief-„Beschwerung"
Und teure Briefe machen noch kein Kind,
Denn Liebe schreibt nicht, sondern ist bekanntlich blind."

Nachdem die Antwort rubriziert,
Durch mehrere Instanzen paraphiert,
Hat die Kanzlei sie schleunigst registriert,
Mit zwanzig Rappen obendrein frankiert
Und dann an Deine Wenigkeit spediert.

Xam

WEBER SÖHNE A.G. MENZIKEN
SCHWEIZ

Autoaffäre Rothenturm

's ischt nüd zom globe ond doch isch wohr,
's chömmid allewil no Schildbörgerstöckli vor,
die neuist Dommheit, wo me registriert,
aber ist i de Innerschwiz inne passiert.

's muetet em doch gspässig a,
wenn d'Polizei en verhaftete Ma,
en Revolverheld, wo off d'Auto schüßt,
statt is Chäfig, in e Hotel bschlüßt.

Ond 's brucht ä großi Naivität,
die grenzt bimeid a Stupidität,
wenn me de Häftlig useloht,
will de Herr of Zöri wott.

O, heilige Aefalt, nüd zom globe,
jetzt hockits z'Schwyz i de Bezirksamtsstobe
ond schlofid oder lueged d'Auge us,
aber de Häftlig ist halt druß.

Me wäß nüd wa me tenke mueß. —
Villicht chonnt bald en italienische Grueß.
De Bundesrot werdt sich denn nüd wölle blamiere
ond sich bim Mussolini höfeli excusiere.

Beckh

Bibelauslegung

In der Bibelstunde ist ein „Neuer" eingeführt worden, der sich noch ein wenig naiv gibt. Man behandelt eben das 4. Kapitel des Lukas-Evangeliums und kommt zu den Worten: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein." „Was haben wir uns wohl bei diesem Satze zu denken, liebe Brüder und Schwestern?" frägt der Leiter. Allgemeines Stillschweigen. „Nun, was meint Ihr?" mahnt der Leiter und blickt dabei den „Neuen" freundlich auffordernd an. Der lacht ein wenig, schluckt ein paarmal in seligem Erinnern und meint schließlich: „He, e Bizli Wurscht und e guets Glas Bier sett me denk au dezue ha bimene guete z'Abig . . ."

Lothario

Bruchbänder
Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrig. Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis.
Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 37

GRATIS
versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. [86
GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

Das Kräftigungsmittel
für jedes Lebensalter
ist
Elchina
85
Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.